Dilatation thermique du sel gemme et du NaCl pur

Autor(en): **Saini, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Helvetica Physica Acta**

Band (Jahr): **7 (1934)**

Heft VIII

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-110405

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dilatation thermique du sel gemme et du NaCl pur

par **H. Saïni.**

(8. XI. 34.)

L'anomalie apparente (entre 150 et 200° C) du cœfficient de dilatation du sel gemme et du NaCl qui semble résulter de nos mesures et signalée dans la note ci-dessus de MM. W. Reck et A. Smekal, provient probablement de ce que nos observations de la dilatation se sont arrêtées à 200° environ. La fin de la courbe de dilatation est donc très probablement entachée de petites erreurs, erreurs qui se font sentir très fortement sur le cœfficient de dilatation. Les mesures effectuées sur un plus grand intervalle de températures par MM. W. Reck et A. Smekal, montrent qu'il n'y a effectivement pas d'anomalie.